

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 19

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Berg ist mir zu steil, oho, ich trinke täglich

BANAGO

Gesundheit ist Optimismus

C 108 NAGO OLTEN

Patentess

das seit 30 Jahren bewährte **Frauenschutz-Präparat**
Von Aerzten begutachtet.

Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—

Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Nach 10 = keine Veränderung
20 = leichte rotbraune Tönung
25 = Gebräunt ohne Sonne

Minuten!

So bräunt die matte, weiße „Sun wonder cream“ nach kurzer Einwirkung, ohne Sonne zu benötigen. Topf Fr. 4.20. **Im Hochgebirge, in starker Sonne** dagegen verwende man das tiefbräunende neue „Cellcon N“ Unbedingter Schutz gegen Hautschäden und Sonnenbräunung. Kein Versagen. Sportpackung Cellcon Fr. 2.75. Schnellversand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Postscheck-einzahlung VIII 3214 Ultrason A.-G., Bahnhofstr. 70, Zürich.

SYRIAL

12 verschiedene Farben	Mittelblond	Nr. 26	
stehen zur Verfügung!	Goldblond	„ 27	
Schwarz	Nr. 21	Tizian	„ 28
Dunkelbraun	„ 22	Mattblond	„ 29
Braun	„ 23	Edelblond	„ 30
Hellbraun	„ 24	Silberweiss	„ 31
Dunkelblond	„ 25	Kastanienbraun	„ 32

80 Cts. pro Tüte für waschen und tönen

SYRIAL
Henna-Shampoo
«in der ägyptischen Packung»

VITALIPON A/G ZÜRICH
Stampfenbachstr. 135 Tel. 27.224-26

DIE Traum

Wie entsteht die öffentliche Meinung

- A sagt zu B:
«Gestern sah ich Meier im Café.»
- B sagt zu C:
«Meier soll den ganzen Tag im Caféhaus sitzen!»
- C sagt zu D:
«Meier trinkt im Café stets Cocktails.»
- D sagt zu E:
«Meier säuft!»
- E sagt zu F:
«Hast du gehört, Meier ist ein Trunkenbold, seine Frau geht mit andern!»
- F sagt zu G:
«Meiers sind ganz heruntergekommen. Er leidet an Paralyse und delirium tremens und sie betrügt ihn!»
- G sagt zu H:
«Bei Meiers war gestern der Pfändungsbeamte, begreiflich, wenn der Mann so säuft, und sie jeden Tag von morgens bis abends in der Kaffeewirtschaft sitzt!» ...

Hans Heini

Mißgeschick mit einer Miss

Freund Jerry zeigte mir seine neue Schreibmaschine. Ich will sie natürlich ausprobieren, aber es findet sich gerade kein Papier auf Jerrys Pult, denn er schließt es in seiner Peinlichkeit fein säuberlich außer Reichweite. Aber in einer meiner zwölf Taschen vermute ich eine Visitenkarte, die ich herausfische und hinter die Walze spanne. Derweilen plaudern wir. Ich sage, seine Maschine habe eine bedeutend weichere Tastatur als meine. Dementsprechend tippe ich mechanisch hinten auf die Visitenkarte: «Deine ist herrlich weich, — möchte auch so eine haben.»

Wenige Tage später bin ich in einer Gesellschaft. Man stellt mich einer jungen blonden Miss vor. Sie kann aber meinen Namen nicht verstehen. Ich denke sofort an den Anschauungsunterricht und finde in der Tasche das Kärtli, womit ich der neuen Bekannten aus helfen will. Es wird ahnungslos lächelnd überreicht. Sinnend buchstabiert das hübsche Fräulein die alemannischen Silben, dreht dann mechanisch die Karte

um und liest: «Deine ist herrlich weich, — möchte auch so eine haben.» ...

Heute noch leide ich an dem «so-du-bist-auch-so-einer!»-Blick aus den tiefstillen Bergseeaugen!
Frfr

Zürich—Genf via Romanshorn

Der Schnellzug nach Genf steht im Bahnhof Zürich abfahrtsbereit. Unser Wagen trägt die Aufschrift
Romanshorn
Zürich — Bern
Genève.

In letzter Minute bestürmt mich eine Frau mit aufgeregten Worten: «Loset Sie, fährt dann dä Zug nach Romanshorn?» Ich beruhige die Frau und versichere ihr, daß er direkt nach Genf fahre. Erleichtert atmet sie auf: «I ha mi gwüß gwunderet, öb denn die däre-wäg i de Schwiz omenand fahret.»
Gebö

Asche bitte in den Aschenbecher abstreifen!

Diese Worte sind zu lesen in einer Gartenwirtschaft in B. Der Boden ist nämlich geteert und nicht bekieset. Vorschriftsmäßig streife ich die Asche meiner Zigarre (Format Dicke Berta) an den Ort, wo die Asche hingehört. Da kommt ein Beamter und ich setzte mich an seinen Tisch. Mittlerweile räumt die Kellnerin meinen Tisch ab und leert den Aschenbecher — auf den Boden und reibt ihn noch fein säuberlich mit der Serviette aus!

Ist das Organisation? oma
(... nein, das ist wie diheime!
Der Setzer.)

Das Geheimnis

D'Meta und 's Esti treffed denand uf de Stroß.

Meta: «Du, d'Ursula häd mir gseit, daß du ihre öppis gseit hebisch, wott du nüd hetsch sölle säge.»

Esti: «Die falsch Trucke! Ich han-ere doch gseit, daß sie's niemertem säge söll, daß ich's ihre gseit heb.»

Meta: Ja nur, ich han-ere gseit, daß ich dir's nöd sägi, daß sie's mir gseit häd, drum dörfsch er es also nüd säge!»
Sako

Elegante **HÜTE**
Modes Anna Bay
Zürich Hornergasse 12 Ecke Löwenstrasse

VON

Heschi

En Psycholog

Hansli, Erstkläbler, ist ein munterer Bub; er arbeitet nicht gern, ist aber mitunter sehr schlagfertig. — Zum ersten Examen Hansli kommt auch die Mutter. Hansli hält im Examen den Finger nie hoch und schweigt lächelnd auf alle Fragen. Zu Hause sagt er zur Mutter: «Gell, heschti gschämt!?» Oii

Werbebriefe, die wirklich Freude machen, kommen zustande, wenn eine Weinhandlung an die Adressen im Telefonbuch

Briefe verschickt, und es dann geschieht, daß ein lebenslänglicher Abstinenz, der voller Neugier das geheimnisvolle Schreiben öffnet, folgendes zu lesen bekommt:

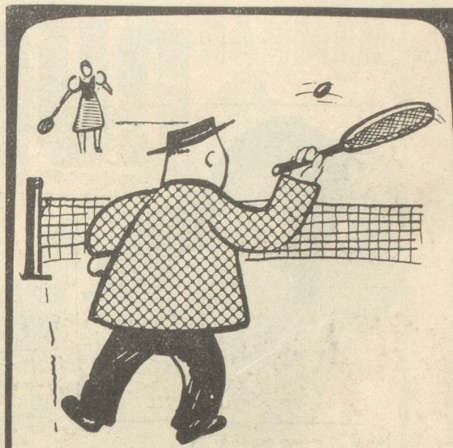
«Sie gelten als Weinkenner und sind daher sicher bestrebt, nur beste Qualitäten in Ihrem Keller zu haben... Gewiß kennen Sie das Gefühl des Stolzes, wenn Ihr Gast zu Ihnen sagt: «Woher haben Sie bloß den köstlichen Tropfen?» — Wie wäre es, wenn Sie Ihren Keller mit diesen erstklassigen Spezialitäten assortieren würden?»

Ich als Weinkenner! — meine Frau wollte sich krankklagen und nun behauptet sie sogar, ich trinke heimlich/rötti

Lindi



Sie: „Ghorsch — am piffe ah isch das —“
Er: „— en Chräie!!“



Gar vornehm ist das Tennisspiel,
Selbst Fürsten trifft man dabei viel.
Auch *Thomy's Senf* als Würz' der Speisen
Ist sehr beliebt in diesen Kreisen.



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und **Haarausfall enttäuscht nicht.**
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Geschäften od. durch Fabrikant **Vosseler, Laboratorium 9, Olten I, Postfach 30250.**
Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

Manch heitern Augenblick genießt,
Wer den **NEBELSPALTER** liest.

TRINKT NAROK REIN	<h2 style="margin: 0;">N A R O K</h2> <p>Man schreibt uns:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. War das der prompteste Kundendienst, den ich je sah. 2. KENNE ich NAROK jetzt. 3. Ist mein Kaffee-Problem glänzend gelöst. 4. Bleibe ich bei NAROK, — alles andere ist abgemeldet. 5. Herzlichen Dank! Zürich, den 31. III. 38. <p style="text-align: right;">Frau C. Z. in Z.</p> <p style="text-align: center;">Narok AG., Schmidhof, Zürich Telephon 73.260</p>	K A F F E E
-------------------	--	-------------